

Editorial

Die VCU überzeugt in Windisch

Obwohl ich nicht der Herausgeber des Newsletters bin, darf ich heute das Editorial schreiben. Der Vorstand hat vor einiger Zeit beschlossen, die redaktionellen Beiträge rotierend durch die Regionalgruppen zu verfassen. So fällt mir, nur ein Jahr nachdem Basel die Mitgliederversammlung und die gemeinsame Veranstaltung mit G & W durchführen durfte, das Vergnügen zu, meine Gedanken zum Anlass vom 8.5.2010, durchgeführt in der Fachhochschule Windisch, zu äussern.

Zu recht kann man sich fragen, was derartige Veranstaltungen eigentlich bringen (ich meine natürlich nicht die eigentliche MV, die statutarische Voraussetzungen erfüllen muss) und ob der Aufwand der organisierenden Region gerechtfertigt ist, wenn - leider - aus einzelnen Regionen nur wenige VCU-Mitglieder den Weg an die Veranstaltung finden?

Ich sehe drei Gründe, die dafür sprechen:

1. Die erheblichen Arbeiten im OK, die im Team zu leisten sind, von der kreativen Phase zum Thema, die Referenten zu den administrativen Punkten wie Zeitplan, Durchführungsort, Catering und vieles mehr, ergeben einen Zusammenhalt, ein gegenseitige Vertrautheit, die lange anhält.

2. Der gelungene Anlass, wenn man feststellen kann, dass die Teilnehmer mit dem Gebotenen zufrieden sind, sich aktiv an den Diskussionen beteiligen, angeregt in den Gruppen diskutieren, einen Konsens finden.

3. Die Freude und Gemütlichkeit. Man trifft Freunde, schliesst neue Freundschaften, man begegnet sich und realisiert, dass die VCU nicht nur Vertreter einer Region umfasst, sondern sie aus der gan-

zen Schweiz zusammenführt, um Wissen zu vermitteln, aber auch um beim Apéro zu plaudern und sich auf das Mittagessen zu freuen.

Wieso wird dieser Aspekt nicht von mehr Mitgliedern wahrgenommen? Ich weiss es nicht, kenne keine Lösung.

Mein Glückwunsch und Dank geht an die Regionalgruppe Aargau/Solothurn für den makellos organisierten und erfolgreich durchgeführten Anlass - bis und mit der Ausgewogenheit der Geschlechter der Referentinnen und Referenten. Die VCU hat einmal mehr gezeigt, wie sie lebt, und überzeugt, wie stark sie ist.

Eduard Schumacher
Präsident Regionalgruppe Basel



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Die VCU überzeugt in Windisch	1
Gehalt- und stilvolle Mitgliederversammlung	2
Buchhinweis: Fesselnde Trilogie aus Schweden	4
Veranstaltungshinweis: Unternehmerischer Einsatz für Mensch und Umwelt	5
Wir gratulieren, Neumitglieder, Agenda, Impressum Inserate, Publireportage, Werbebanner und Mitteilung	6

Gehalt- und stilvolle Mitgliederversammlung

Am 8.5.2010 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der VCU zusammen mit der gemeinsamen Veranstaltung mit Glaube + Wirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Windisch bei Brugg statt. Die hoch interessante und durch ein spezielles Kulturprogramm abgerundete Tagung widmete sich schwergewichtig dem Thema „Worklife-Balance – wie sind Familie, Privatleben und Beruf unter einen Hut zu bringen?“. Als ausgezeichnete Organisatorin erwies sich dabei die Regionalgruppe Aargau/Solothurn.

Mitgliederversammlung VCU

Dr. Reto Battaglia führte gewohnt straff und souverän durch die ordentliche Mitgliederversammlung. Dabei konnten alle Traktanden und Anträge diskussionslos und einstimmig durchberaten werden. Eine hohe Aufmerksamkeit wurde dabei dem Jahresbericht geschenkt, wo Michael Nägeli in einer Präsentation allen nochmals die modern konzipierte und benutzerfreundlich eingerichtete Homepage inklusive dem daraus ableitbaren digitalen Mitgliederverzeichnis erläuterte. Ebenfalls eine hohe Beachtung fanden die Ausführungen von Roman Kuhn über den Stand der Arbeiten der Stiftung Offene Hand sowie der Uniapac. Lediglich beim Budget zeigten sich 2 Mitglieder mit dem Sockelbeitrag von Fr. 3'000 je Regionalgruppe nicht einverstanden und baten den Zentralvorstand die Mitgliederbeitragshebung nochmals zu überdenken.



Ehrenmitglied
Dr. Felix Walker

Mit grossem Applaus wurde schliesslich Dr. Felix Walker, St. Gallen, a. Nationalrat und bis zu diesem Frühjahr auch langjähriger Präsident der Regionalgruppe Ostschweiz, auf Antrag seiner Regionalgruppe zum Ehrenmitglied ernannt.



Besser führen, besser arbeiten, besser leben in einem globalen Umfeld

Roman Kuhn eröffnete nach einer kurzen Pause die gemeinsame Veranstaltung VCU/Glaube & Wirtschaft und freute sich sichtlich, dass er zuerst Herrn Regierungsrat Roland Brogli das Wort zur Begrüssung übergeben durfte. Regierungsrat Brogli überbrachte die besten Wünsche und Grüsse des Kantons Aargau und hielt gleich fest, dass die VCU mit ihrem Engagement in der aktuell schwierigen Zeit nötiger den je sei, da ethisch geführte Unternehmungen das Fundament der Wirtschaft und des Staates sind. Der Verlust des wertebestimmenden Wirtschaftens schade nicht nur der Wirtschaft selbst, sondern ebenso sehr auch dem sozialen Frieden im Land. Nur eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte wie Leistungsbereitschaft, Qualität, Zuverlässigkeit, Fairness und Gerechtigkeit führe schlussendlich dazu, dass die verlorene Ganzheitlichkeit zurückgewonnen werden könne und das Vertrauen der Bevölkerung in Wirtschaft und Staat wieder hergestellt werden könne.

Louis Dreyer, Vizepräsident der Regionalgruppe Aargau/Solothurn, führte dann gekonnt und elegant durch die Tagung selbst. Das erste Referat wurde von Dr. h.c. Beat Kappeler gehalten zum Thema „Familien- und Führungsrolle gleichzeitig

– Traum oder Albtraum?“. Dabei hielt er fest, dass die Kinderzahl in Mitteleuropa laufend abnehme. Nötig seien daher Massnahmen zur Versöhnung der Frauenrolle mit der Wirtschaft, da heute schon an den meisten Universitäten die studierenden Frauen in der Mehrheit seien. Ansonsten drohe uns unweigerlich ein eklatanter Fachkräftemangel. Denn ohne Strukturanpassungen und Bereitschaft der jungen Männer, auch eine Rollenkumulation zu übernehmen, drohe der Wirtschaft ein weiterer Verlust von Humankapital und Fachkompetenz. Männer müssten auch lernen, im Betrieb Bedingungen zu stellen, und umgekehrt die Frauen an die Männer. Kindererziehung sei eine der wichtigsten Lebensaufgaben und diese machen auch jede Beziehung intensiver. Für Unternehmungen könnte daher das Label „Familienfreundlich“ ein Wettbewerbsvorteil darstellen.

Dr. med. Fritz Ramseier, stellvertretender Chefarzt Psychiatrische Klinik Königsfelden, führte anschliessend aus, warum Arbeit krank machen kann und weshalb Menschen im Beruf scheitern.

Fortsetzung auf Seite 3

Sehr oft sind es auch die Ansprüche an sich selbst, die zu hoch angesetzt werden, welche schliesslich extreme psychische Belastungen auslösen können, die v.a. bei Ärzten überdurchschnittlich oft zum Selbstmord führen. Dem Zuhörer gab er aber verschiedene praktische Rezepte gegen die Arbeitskrankheit sowie für den richtigen Umgang in der Familie mit.

Frau Dr. Doris Aebi ihrerseits schilderte dann, dass Diversity ein Managementkonzept ist, das darauf abzielt, die Vielfalt der Belegschaft als ökonomischen Vorteil zur Steigerung des wirtschaftlichen Erfolges zu nutzen. Die heutige wirtschaftliche Relevanz von Diversity sei belegt, und bei der Einhaltung von 10 wichtigen Regeln gelte Diversity als Erfolgsrezept für jede Unternehmung. Schliesslich seien es die Menschen, die aus verschiedenen Kulturkreisen in den Unternehmen Mehrwerte bringen können, wenn es gelingt, das, was Menschen unterscheidet, verbindend zu koordinieren und zu optimieren. Vielfalt bildet – bildet Vielfalt!

Dass es nicht nur für jede Pensionskasse von gravierender Bedeutung ist, dass die versicherten Mitarbeiter gesund sind, zeigte Frau Susanne Jäger, Geschäftsführerin der Aargauischen Pensionskasse, auf. Mitarbeiter dürfen auch mal ausfallen, Maschinen tun dies auch. Wichtig sei aber, dass ein gutes und gesundes Verhältnis zwischen den Unternehmen und den Mitarbeitern geschaffen werde. Bedeutendes dazu tragen die Kommunikation sowie die Führung bei. Dabei sei es Chefaufgabe, die Vorbildfunktion vorzuleben – dies sei nicht veraltet, sondern top modern. Ob schliesslich eine gesunde Unternehmung auch zu gesunden Mitarbeitern führe und umgekehrt, liess die Referentin die Zuhörer selbst beurteilen.

Dass Work Life Balance (WLB) einen festen Stellenwert im Unternehmen hat und als eine Führungsaufgabe angesehen werden muss, unterstrich Frau Judith Meier im Schlussreferat. Dabei sei eine gesunde WLB zu fördern, bspw. durch

Aktivitäten im Betrieb, die sich auch auf ausserhalb der eigentlichen Aufgabe beziehen. Arbeitseinsatz und -organisation, Kompetenzförderungen, betriebliches Gesundheits-Management und das bewusste Leben der Gemeinschaft seien die notwendigen Mittel, Massnahmen und Instrumente für eine gute Stabilisie-

Auf den Spuren der Römer...

Nach einem gediegenen Mittagessen führte schliesslich Franz Neff, a. Präsident der Regionalgruppe Aargau/Solothurn, durch den Kulturteil am Nachmittag. Frau Dr. Elisabeth Bleuer, Kantonsarchäologin, stellte dabei zuerst den Kulturraum Vindonissa im Überblick dar, bevor dann die



rung der Balance im Unternehmen. Das Unternehmen könne viel für die richtige Balance der Mitarbeiter im Alltag tun, was letztendlich eine der wichtigsten Führungsaufgaben darstelle.

Teilnehmer wählen konnten, ob sie den Legionärspfad, die Klosterkirche oder das Vindonissa-Museum Brugg besichtigen wollten. Die Legionärspfad-Gruppe erhielt einen guten Einblick in das Leben,



Moderator Patrik Müller, Chefredaktor der Zeitung „Sonntag“, gelang es in der nachfolgenden Podiumsdiskussion sehr gut, auch provokative Fragen an die Referenten zu stellen, sodass die Teilnehmer nicht nur die Themen vertiefen, sondern auch in einen spannenden Dialog zwischen den Referenten eingebunden werden konnten.

Wohnen und die Infrastrukturbauten der Römer, bspw. beim Durchschreiten eines begehbaren, 2 Meter hohen römischen Abwasserkanales oder beim Besichtigen des römischen Legionärs-lagers. Die 2. Gruppe ihrerseits konnte bei der Besichtigung der Königsfelder Kirche die Ausdrucksstärke der Kirchenfenster sowie das Kircheninnere bestaunen. Die

Fortsetzung auf Seite 4

weltberühmten Fenster, die zu Beginn des 14. Jahrhunderts hergestellt wurden, beeindrucken nicht nur durch ihre Grösse, sondern auch durch ihre farbliche Ausdrucksstärke.

Abgeschlossen wurde der kulturelle Teil mit einem Abschlusskonzert in der Klosterkirche Königfeld des Trios GILBO'A. Rund 45 Minuten verzückte die Gruppe „Sprudelndes Wasser“ die Zuhörer mit Gitarre, Klarinette und Kontrabass im Chor der Kirche, mit Blick auf die weltberühmten Fenster. Die osteuropäisch-jüdische Klezmermusik verzückte alle Zuhörer, bevor dann der Zentralpräsident Dr. Reto Battaglia in seinem Schlusswort seinen Dank an die Regionalgruppe Aargau/Solothurn für die perfekt organisierte Jahrestagung aussprach und einen feurigen Appell an alle richtete, sich zu bemühen, mehr junge Mitglieder in die Vereinigung mitzubringen.

Ueli Jud
Zentralsekretariat VCU Schweiz



Fachhochschule Nordwestschweiz

Engagement für Nonprofitorganisationen und Public Management

Vor dem Mittagessen stellte Franz Neff Prof. Alex Schilling, Leiter des Institutes für Nonprofitorganisationen und Public Management an der FNW, vor. Prof. Schilling sucht Kontakte zu KMU's, um

diese als Projektpartner zu gewinnen. Um welche Art von Projekten es sich dabei handelt und was das Institut an sich für weitere Tätigkeiten entfaltet, wird im nächsten Newsletter vorgestellt.

Buchhinweis

Fesselnde Trilogie aus Schweden

Andauernde, manchmal brutale Spannung

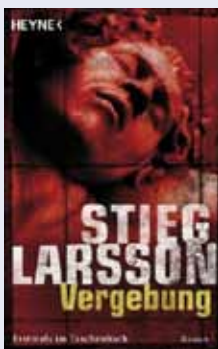
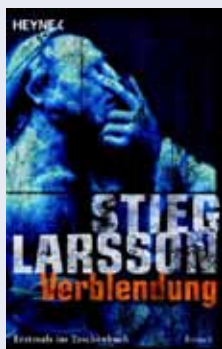
Im Internet unter der Adresse www.schwedenkrimi.de finden sich aktuell 94 Kriminalschriftstellerinnen und -schriftsteller. Schweden scheint momentan die Hochburg der Krimiautoren zu sein. Kriminalromane sind nicht jedermanns Sache. Oft sind sie oberflächlich. Oder sie sind zu verworren, zu weit weg von der Realität oder einfach nur banal. Es gibt Ausnahmen. Per Zufall ist mir das Buch mit dem deutschen Titel „Verblendung“ von Stieg Larsson in die Hände

gefallen. Es ist das erste von drei Büchern einer Millennium-Trilogie („Verblendung“, „Verdammnis“, „Vergebung“), die 2005 beginnt und 2007 mit dem Tod des Autors endet. Stieg Larsson starb, bevor er die Bücher veröffentlichen konnte. Geplant waren zehn Folgen.

Die drei Folgen mit ihren je gegen 800 Seiten sind zu umfangreich, um auf den ersten Blick sympathisch zu wirken. Doch die Geschichten, die sich um den Journalisten Mikael Blomkvist ranken, und die Faszination, welche die ungeliebte Hackerin Lisbeth Salander ausstrahlt, fesseln an

die Bücher und lassen keine Aktivitäten ausserhalb der fiktiven Welt des Autors zu. Der Autor galt als Experte für anti-demokratische, rechtsextreme und neonazistische Bewegungen. Beim Lesen wird zwischen den Zeilen klar, dass er sich für die Rechte der Frauen einsetzt. Ansonsten haben die Bücher ausser einer andauernden, manchmal brutalen Spannung keinen Tiefgang. Wer Stieg Larsson nicht kennt, sollte dies nachholen und dafür viel Zeit einplanen.

Jeannette Bréchet



Stieg Larsson:
Verblendung (Band 1)
Verdammnis (Band 2)
Vergebung (Band 3)
Übersetzung: Wibke Kuhn
Preis pro Band zirka CHF 19.00
München: Heyne, 2006/ 2007/ 2008

Veranstaltungshinweis

Unternehmerischer Einsatz für Mensch und Umwelt

Verantwortung für die gesamte Wertschöpfungskette

Einladung

Tagung am **26. Juni 2010**

11:00 - 16:30 Uhr

Inhalt

«Nachhaltigkeit», «Sustainability» oder «Corporate Social Responsibility» dürfen heutzutage in keinem Geschäftsbericht börsenkotierter Unternehmen fehlen. Werden diese Begriffe als eine bloss Imagepflege im Sinne des «Reputation Managements» verwendet oder drücken sie eine ernsthafte unternehmerische Verpflichtung aus? Drei namhafte Unternehmer bzw. Firmenvertreter der Tourismus-, Investitionsgüter- und Nahrungsmittelbranche stellen an dieser Tagung ihr jeweiliges Verantwortungskonzept vor und erläutern, wie diese Konzepte auch ihre Unternehmensstrategien prägen. Welche gesellschaftliche Bedeutung haben solche Verantwortungskonzepte? Fördern sie eine zivilgesellschaftliche Dynamik, wodurch Unternehmen und Konsumenten im Hinblick auf die Sozial- und Umweltverträglichkeit zu innovativeren und schneller umsetzbaren Lösungen kommen als es staatliche Regulierungen vermögen? Die Tagung soll dazu anregen, die Sozial- und Ökologieverträglichkeit als unternehmerische Aufgabe und Chance zu verstehen!



Leitung und Moderation

PD Dr. Stephan Wirz,
Paulus-Akademie Zürich

Programm

Auf der Homepage der Paulus-Akademie zu finden (www.paulus-akademie.ch)

Veranstaltungsort

Klostergut Paradies (Ausbildungszentrum Georg Fischer AG), 8252 Schlatt

Kosten

Fr. 150.- (inkl. Mittagessen, Pausenverpflegung und Apéro); Fr. 100.- für Studierende, Lernende, IV-Bezüger, Vereinsmitglieder und mit Kulturlegi

Anmeldung

Bis am 14. Juni 2010 auf www.paulus-akademie.ch oder an Eva Lipp-Zimmermann, Paulus-Akademie Zürich, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, T 043 336 70 42, eva.lipp-zimmermann@paulus-akademie.ch



Wir gratulieren

90 Jahre
Dommer Theo Buchs 19.07.1920

80 Jahre
Rembold Karl-Heinz Arlesheim 05.07.1930

60 Jahre
Fässler Josef Jona 27.07.1950
Gamma Anna Edlibach 06.07.1950
Müller Paul Füllinsdorf 12.08.1950

Neumitglieder

Regionalgruppe Bern/Fribourg
Thomi Eva, Biel
Fasel Jean Claude, Rechthalten

Regionalgruppe Zürich
Dobszay Levente, Nänikon

Wir heissen die Neumitglieder herzlich willkommen.

Mitteilung

An der Jahrestagung in Windisch ist eine Lesebrille, schwarz mit schwarzer Kordel in hellgrauem Veloursetui, liegengelieben. Der Besitzer melde sich bitte bei der VCU Geschäftsstelle:

VCU Schweiz
Geschäftsstelle
Tel. 055 286 14 80
info@vcu.ch

Impressum

VCU Aktuell, Nr. 3/Juni 2010
Newsletter der Vereinigung Christlicher
Unternehmer der Schweiz (VCU)
www.vcu.ch
Geschäftsstelle: info@vcu.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe:
VCU-Regionalgruppe Basel

Koordination: Dr. rer. pol. Urs Häusel,
Häusel Kommunikation, CH-4012 Basel
www.hausel.ch, uh@hausel.ch
Gestaltung: Rebecca Häusel

Nächste Ausgabe: Nr. 4/August 2010
Verantwortlich:
VCU-Regionalgruppe Bern/Fribourg
Redaktionsschluss: 20. Juli 2010

Agenda

Donnerstag, 17. Juni 2010
Region Linth
Besichtigung der neu restaurierten Kirchen auf der Insel Ufnau

Donnerstag, 17. Juni 2010
Region Zentralschweiz
Nauenfahrt auf dem Zürichsee - auf Einladung der
VCU Regionalgruppe Linth

Mittwoch, 23. Juni 2010
Region Bern/Fribourg
Sommeranfang bei der Groupe E in Broc

Freitag, 25. Juni 2010
Region Zentralschweiz
VCU Mittagstisch

Samstag, 26. Juni 2010
Schweiz, Paulus-Akademie
Unternehmerischer Einsatz für Mensch und Umwelt - Verantwortung
für die gesamte Wertschöpfungskette
Tagung im Schlatt/TG

Freitag, 09. Juli 2010
Region Zentralschweiz
Einstieg in die Sommerzeit. Freundschaftliches Beisammensein mit
Nachtessen und Openair-Kino

Inserate, Publireportage, Werbebanner

Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie Ihre Firma im zweimonatlich versendeten Newsletter der VCU. Ihnen stehen verschiedene Werbeformen zur Verfügung: Mit einem **Inserat** (1/4 oder 1/2 Seite) können Sie die Werbefläche für Ihre Produkte oder Dienstleistungen nutzen. Und mit einer **Publireportage** (max. 1 Seite) können Sie auf Ihre Firma aufmerksam machen. Damit sind Sie dann auch im Internet vertreten, während zwei Monaten wird Ihr Banner auf www.vcu.ch geschaltet.

Die Angebote im Überblick:
Inserat (1/4 Seite): Fr. 200.-
Inserat (1/2 Seite): Fr. 400.-
Publireportage inkl. Banner für 2 Monate: Fr. 600.-

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: info@vcu.ch